

LUTHER in naumburg im April 1521

Eine Gedenktafel an der Fassade von Markt 3 in Naumburg (Saale) erklärt: „D. MARTIN LUTHER Herbergte in diesem Hause auf seiner Fahrt zum Reichstage in Worms am 5. April 1521.“
Dies ist wohl falsch¹ – tatsächlich übernachtete er hier am 3. April 1521.



Aus dem Sanierungskalender Juni 2001:
„Ein Haus, Zum grossen Christoff genant welches auch das Signum des Christoffel uerm thore hatt und am Markt allhier gelegen, so über Menschen gedencken ein Gasthoff, Und zwar der fürnehmste Unnd beste diss orts gewesen“ heisst es in einem Schreiben des Naumburger Rates an die kurfürstlich-sächsische Regierung in Zeitz über das stattliche, an der Südwestseite des Marktes gelegene Bauwerk Markt 3.

Im Stadtarchiv Naumburg befindet sich die Ratsrechnung² für Geschenke an Reisende mit kaiserlichem Geleit: „23 Groschen 3 Pfennig; für ein Stübchen Malvasier, die Kanne um 16 Groschen, ein halb Stübchen Met, die Kanne 2 Groschen, für ein Stübchen Landwein, die Kanne um 6 Pfennig und für ein Stübchen Bier. Des Kaisers Herold samt Doktor Martin Luther freitags in der Osterwoche auch in Bürgermeister Greßlers Behausung zum Geschenk gegeben.“³ Knapp einhundert Jahre später notiert der Bürgermeister und Stadtchronist Sixtus Braun in seinen *Annales Numburgenses*:⁴ „[...] D Martin Luther hat der Rat freytags nach Ostern [...]“ die Geschenke gegeben. Und 1892 transkribiert und editiert Felix Köster Brauns *Annalen*.⁵ Diese aufeinander aufbauenden Quellen veranlassen wohl Naumburger Bürger auf Initiative des Stadtbaudirektors Hoßfeld zum 400. Jubiläum des Lutheraufenthaltes o. g. Wortlaut auf die Gedenktafel zu bringen, denn der Freitag nach Ostern fiel im Jahr 1521 auf den 5. April.⁶ Damit war das Datum gesetzt, die Tafel 1921 in der Welt.

Es gibt jedoch einen anderen Quellenstrang, der die Übernachtung auf Mittwoch nach Ostern – also den 3. April – datiert: Zunächst Luthers Brief vom 29. März 1521 an seinen Ordensbruder Johannes Lang,⁷ in dem er sich für den 5. oder 6. bei ihm in Erfurt ankündigt, Naumburg zu dieser Zeit also schon hinter sich weiß. 200 Jahre später zitiert der Naumburger Oberpfarrer Schamelius einen anderen Zeitgenossen und Freund Luthers: Johannes Langer, ab 1521 Prediger am Naumburger Domstift vermerkt, dass die Geschenke am Mittwoch nach dem Osterfest gegeben wurden.⁸ Johann Theodor Lingke zitiert wiederum Schamelius in seiner 1769 herausgegebenen Reisegeschichte Luthers und ergänzt am Schluss – er rechnete bereits nach, welcher Tag der Mittwoch nach Ostern im Jahr 1521 gewesen war: „[...] (d. 3. April.)“⁹ Beide Quellen schien der Naumburger Archivar und Historiker Paul Mitzschke zu kennen und schrieb 1885: „Der erste Tag brachte ihn bis Leipzig, am 3. April reiste er weiter und kam an diesem Tag auch nach Naumburg.“¹⁰

Für die Schlüssigkeit des Reiseverlaufs spricht der 3. April und auch die Belesenheit Schamelius', denn ihm stand als Oberpfarrer in Naumburg umfangreiches Quellenmaterial zur Verfügung, dass er für langjährige und profunde kirchengeschichtliche Arbeiten nutzte.¹¹ Obwohl also beide Varianten – Mittwoch und Freitag – bekannt waren, entschied man sich zum Jubiläum 1921 in Naumburg für die fehlerhafte Notiz in der Ratsrechnung.¹²

Holger Volk
h.volk@viaregia-sachsen-anhalt.de
www.viaregia-sachsen-anhalt.de

Anmerkungen und verwendete Literatur

- 1 So soll die Reisegruppe in Naumburg vom 5. auf den 6. April 1521 übernachtet haben, Erfurt am Abend des 6. April erreicht haben, dazwischen aber auch in Weimar mindestens eine Nacht verbracht haben. Vgl. Volk, Holger: Luther auf der VIA REGIA – Luthers Itinerar im heutigen Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen auf seiner Reise zum Reichstag nach Worms im April 1521 – 500 Jahre – April 2021, veröffentlicht am 31.03.2021 auf www.viaregia-sachsen-anhalt.de
- 2 Stadtarchiv Naumburg, RR 1521, Bl. 116 (Vermerk: Die Ratsrechnung mit den Kosten für die Luther Visite). Herzlichen Dank an die Leiterin des Stadtarchivs Naumburg Annegret Jungnickel, die zu allen Recherchen wertvolle Hilfe geleistet hat.
- 3 Transkription von Lindner, Andreas: „Luther und Naumburg und die Reformation im Bistum Naumburg-Zeitz“, in: Saale-Unstrut-Jahrbuch, 2. Jg, 1997, S. 20.
- 4 Stadtarchiv Naumburg, Ms 12, Bl. 38 (= Braun, Sixtus: Annales Numburgenses, Vol. II 1521). 1613.
- 5 Köster, Felix: Sixtus Braun – Naumburger Annalen vom Jahre 799 bis 1613, Naumburg: Sieling 1892, S. 188: „Dem Dr. Martin Luther hat der Rat Freitags nach Ostern in B. Glöckners Hause das Geschenk geschickt. R. 115.“
- 6 Die Gedenktafel wurde am 5. April 1921 zum 400jährigen Jubiläum im Rahmen einer „Luther Gedächtnisfeier [...] nachmittags 4 Uhr am Hause der Konditorei Furcht vor geladenen Gästen“ angebracht; Vgl. dazu das Protokoll im Stadtarchiv Naumburg, B1 MA 11021, Bl. 4 (= Einweihung Gedächtnistafel, 02.04.1921).
- 7 Luther, M.: WA Br 2, Nr. 392, Wittenberg, Luther an Johannes Lang: „Proxima feria quinta vel sexta apud te hospitabor, [...]“, (Vielen herzlichen Dank an Prof. Dr. Andreas Lindner für die Aufklärung zu den drei Zeitgenossen Johannes Lang, Johannes Lange, Johannes Langer)
- 8 Schamelius, Johann Martin [Jo. Martini Schameli]: Numburgum Literatum, Leipzig 1727, S. 15f. (Johann Martin Schamelius, ab 1703 Diakon und später Oberpfarrer an der Wenzelskirche in Naumburg, zitiert dort vermutlich Passagen von Johannes Lang (1486/87-1548) in Fußnoten: „[...] Lutherum An. 1521. ad Comitua Wormatiensia a Caesare fuisse accitum. Hunc igitur in itinere, cum feciali Caesareo hue transeuntem, hospitio excepit Gräslerus t. t. Consul, Senatus vero eum vino Arusio (ut moris est) donavit, & quidem 23. gross & 3. numm. pretio constante, quod factum die Mercurii post festum Paschatos.“ Vielen Dank an Cordula Strehl und Andreas Lindner für die Literaturempfehlungen dazu, die eine genauere Auseinandersetzung verlangen, um die Primärquelle tatsächlich aufzufinden.
- 9 Lingke, Johann Theodor: D. Martin Luthers merkwürdige Reisegeschichte, zu Ergänzung seiner Lebensumstände und Erläuterung der Reformationsgeschichte aus bewährten Schriften und zum Theil ungedruckten Nachrichten beschrieben und nach dem Jubiläo des Reformationsfestes in Sachsen herausgegeben, Leipzig: Jacobäer 1769, S. 86.
- 10 Mitzschke, Paul: Martin Luther, Naumburg a. S. und die Reformation, Naumburg: Julius Domrich 1885, S. 6.
- 11 Lindner, Andreas: Leben im Spannungsfeld von Orthodoxie, Pietismus und Frühaufklärung – Johann Martin Schamelius, Oberpfarrer in Naumburg, Gießen: Brunnen 1998, S. 292ff.
- 12 Auch nach 1921 geben Naumburger Chroniken den 3. April wieder: Naumburger Heimat, Nr. 33, 1931, S. X (in der „Häuserchronik. Das Haus Markt Nr. 3“ wird als jenes beschrieben, „in welchem Luther am Ostermittwoch 1521 auf seiner Reise nach Worms, [...] einkehrte.“ Vgl. Hoppe, Friedrich: Naumburger Chronik, Zweiter und Dritter Teil, Verein für Heimatgeschichte, 1932, S. 10: „[...] am vierten Ostertage (3. April) 1521 Luther auf der Fahrt nach Worms hierher kam, [...]“; Hoppe zitiert im gesamten Beitrag mehrmals Braun als auch Schamelius – beide Varianten dürften ihm bekannt gewesen sein, und er entscheidet sich bewusst für Schamelius/Langner und stellt es in Klammern auch heraus.